

Mein Auslandssemester in Irland

Vorbereitungen

Meine Entscheidung mit ERASMUS+ ins Ausland zu gehen stand im Grunde schon zu Beginn des Studiums fest. Als dann mehrere Freunde nur Positives aus Irland zu berichten wussten fiel die Entscheidung nicht schwer. Da die Leibniz Universität mit dem University College Dublin im Bereich Landschaftsarchitektur und Umweltplanung kooperiert, stand dann auch schnell Dublin als Zielstadt fest. Der ganze Bewerbungsprozess und der Papierkram (der auch während und nach dem Aufenthalt nicht aufhört) sind zwar etwas aufwändig aber jede Mühe wert.

Die Kommunikation mit der UCD war zu Beginn zwar etwas undurchsichtig weil von mehreren Seiten verschieden Informationen kamen aber man konnte immer eine Mail schreiben und es wurde immer weitergeholfen. Grundsätzlich ist die UCD sehr bemüht im ihre ausländischen Studierenden, besonders vor Ort. In der ersten Woche kam man vor lauter Welcome und Orientation Veranstaltungen nicht zur Ruhe und trotz leichtem Chaos gab es immer Ansprechpartner die mehr als froh waren, wenn sie helfen konnten. Auch die Betreuer im Studiengang „Landscape Architecture“ sind sehr hilfsbereit und man wird direkt freundlich aufgenommen.

Die Suche nach einer Unterkunft gestaltet sich da schon um einiges schwieriger. Mietpreise sind in Dublin in den letzten Jahren explodiert und die Stadt ist gnadenlos überfüllt. Der erste Blick auf die Mietpreise wird erst mal ein Schock sein im Vergleich zu dem was man in Hannover bezahlt. Das liegt unter anderem an Google, Facebook und Co. die sich in Dublin angesiedelt haben.

Ich hatte riesen Glück und konnte über eine Freundin bei einer Gastfamilie ganz in der Nähe der UCD unterkommen. Generell ist es eine „günstigere“ Alternative ein Zimmer in einem Haus bei einer Familie, etc. zu mieten. Nützliche Websites sind z.B. daft.ie und housingpower.ie. Ansonsten gibt es viele private Wohnheime, die zwar meistens komfortabel ausgestattet sind aber auch um einiges mehr kosten als beispielsweise bei einer Gastfamilie unterzukommen. Viele Austauschstudierende mieten sich auch für die ersten zwei Wochen in einem Hostel ein und suchen dann vor Ort nach einer Unterkunft.

Studieren in Irland – It'll be grand!

Die UCD ist mit etwa 30.000 Studierenden die größte Universität Irlands. Der Campus ist zusammenhängend angelegt und liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums. Auf dem Campus befinden sich auch zahlreiche Freizeitmöglichkeiten (sehr vielfältiges Sportangebot mit Schwimmbad, Pub, Kino, Cafés) und mehrere Studentenwohnheime. In der ersten Woche habe ich mich regelmäßig verlaufen, sobald man aber einen Überblick hat, ist es eigentlich machbar.

Der Studiengang ist nur sehr klein (etwa 20 Leute pro Jahr) und dementsprechend herrscht eine familiäre Atmosphäre. Es gibt zwei große Studioräume in denen jeder Studierende seinen festen Arbeitsplatz hat. Im Studio wird auch die meiste Zeit in der Uni verbracht da das Studio-Modul (vergleichbar mit den Projekten in Hannover) mit 15 ECTS viel Arbeitsaufwand benötigt. Zusätzlich zum Studio Modul können dann noch verschiedene Wahlpflichtmodule gewählt werden, die sich, um anerkannt zu werden, nicht zu sehr mit Modulen aus Hannover ähneln sollten.

Die irische Arbeitsatmosphäre und –moral ist grundsätzlich etwas lockerer als die deutsche, Abgabetermine können auch mal nach hinten verschoben werden und auch sonst wird alles nicht so

unfassbar streng genommen wie man es sonst kennt. Die irische „Sure, it'll be grand“ Mentalität lässt sich in den meisten Fällen auch auf die Uni übertragen. Das hat natürlich Vor- und Nachteile. Unbedingt teilnehmen sollte man an der Erstsemester Exkursion die in den ersten Wochen des Semesters stattfindet. Diese wird jedes Jahr für die Erstsemester organisiert und die Internationalen sind auch eingeladen mitzukommen. Wir waren für 4 Tage im Nordwesten rund um Westport, Sligo und Connemara unterwegs und haben dort verschiedenste, wunderschöne Landschaften sehen können. Eine gute, erste Gelegenheit um aus Dublin rauszukommen und mehr vom Land zu sehen.

Leben in Dublin – What's the craic?

Die Iren sind ein ausgesprochen offenes und freundliches Volk, was natürlich bei der Eingewöhnung in einem neuen Land ungemein hilfreich ist. Ich hatte das Glück, mit zwei Freundinnen die schon mit mir zusammen in Hannover studiert haben, nach Irland zu reisen, was die ganze Sache natürlich nochmals erleichtert hat. Dadurch, dass das Semester so klein ist, findet man sehr schnell Anschluss und wir hatten sogar privat Kontakt zu den Iren bzw. zu den einheimischen Studierenden, was auch nicht immer selbstverständlich ist als Erasmus Studierender.

Dublin ist als Stadt, meinem Empfinden nach, etwas wuselig und voll, was aber vor allem an den zahlreichen Touristen liegt, die die Stadt besuchen. Das Bussystem ist eher unübersichtlich und die am Fahrplan angegebenen Zeiten eher Vorschläge. Auch die Fahrtzeiten können, je nachdem ob Rush Hour ist oder nicht, stark variieren. Nach einiger Zeit hat man aber den Dreh raus und kommt ohne Probleme von A nach B. Neben den Bussen gibt es noch die LUAS, die Straßenbahn von Dublin mit sage und schreibe zwei Linien, und die DART, vergleichbar mit der deutschen S-Bahn die am Dublin Bay die Küste entlang fährt und vor allem von Pendlern genutzt wird.

Es gibt in Dublin kein Semesterticket und so muss für Transportkosten selbst aufgekomen werden. Die einfachste Möglichkeit ist, sich während der Orientation Week eine leapcard anzuschaffen mit der man dann beim Busfahrer bargeldlos bezahlen kann. Es gibt auch eine tägliche und wöchentliche Deckelung der Preise. Achtung, wenn man in bar bezahlen will, geht dies nur mit Münzen im passenden Betrag. Etwaiges Wechselgeld wird vom Busfahrer nicht ausgezahlt.

Ich habe mir zu Beginn des Semesters ein gebrauchtes Fahrrad gekauft und bin damit in die Uni gefahren. Der Weg war allerdings relativ kurz und verkehrsberuhigt, im Stadtzentrum würde ich persönlich eher ungern mit dem Rad umherkurven, da es doch eher unübersichtlich zugeht.

Für Studierende ziemlich günstig, sind die Züge der Irish Railway, die alle anderen größeren Städte in Irland bedienen. Außerdem gibt es noch zahlreiche Fernbus Unternehmen.

Die Stadt an sich bietet zahllose kulturelle Möglichkeiten, besonders natürlich die „Pub-Kultur“ von der man während des Aufenthalts unbedingt Gebrauch machen sollte. Die Atmosphäre und der craic (irischer Slang für Spaß) sind unvergleichlich. Vor den Toren der Stadt befindet sich schönste, typisch irische Natur zum Beispiel in den Wicklow Mountains oder auf der Halbinsel Howth.

Mir persönlich hat der Rest von Irland fast noch besser gefallen als Dublin, für einen Wochenendtrip ist Galway beispielsweise sehr gut geeignet. Nicht auslassen sollte man dann zum Beispiel auch die Cliffs of Moher und andere Naturspektakel. Generell ist Irland, insbesondere vor dem Hintergrund eines Landschaftsarchitekturstudiums, sehr spannend und sehenswert mit einer große Vielfalt an sehr schönen Landschaften.

Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Dublin an der UCD

Alles in allem hat mir das Auslandssemester an der UCD mehr als gefallen. Ich bin unfassbar froh, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen und kann nicht warten, wieder zurückkehren zu können.



Croke Park, das Stadion für die irischen Sportarten Hurling, Camogie und Irish Football und Nationalheiligtum der Iren.



Wandern in den Wicklow Mountains



Das Fakultätsgebäude indem sich auch das Studio befindet



Die „Cliffs of Moher“ an der Westküste bei typisch irischem Wetter.